



EUROPÄISCHE KOMMISSION

GD Beschäftigung, Soziales und Integration

Beschäftigung und soziale Gesetzgebung, Sozialer Dialog
Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

Brüssel, den 7. Februar 2014

**AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN
SOZIALEN DIALOG
BINNENSCHIFFFAHRT**

Protokoll Plenarsitzung vom 4. November 2013

1. Annahme der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Jacques Kerkhof (Arbeitnehmer). Die Teilnehmer stellen sich vor. Die Tagesordnung wird mit einem neuen Tagesordnungspunkt, der Benennung des neuen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses, angenommen. Punkt 7 zur Vorstellung der Studie wird vertagt. Das Protokoll der letzten Sitzung (16. September 2013) wird genehmigt.

2. Information durch die Europäische Kommission (GD MOVE)

Herr Dieter (GD MOVE) unterrichtet die Teilnehmer, dass das Projekt der Forschungsplattform „Platina II“¹ zur Umsetzung bestimmter Aspekte des Programms NAIADES bis 2015 verlängert wurde. Teil II zu Arbeitsplätzen und Qualifikationen sei für die Sozialpartner von besonderem Interesse. Dieser Teil umfasse drei Teil-Arbeitspakete, die sich mit der Ausarbeitung technischer Standards für Simulatoren, der Entwicklung eines elektronischen Dienstbuchs („electronic service record book“) und der Erstellung von Schulungsunterlagen für Logistikanwendungen befassen.

Die EBU unterrichtet die Teilnehmer über eine vom EWSA² ausgerichtete öffentliche Anhörung zu NAIADES II am 22. November 2013.

3. Information durch die Europäische Kommission (GD EMPL)

Frau Durst (GD EMPL) unterrichtet die Teilnehmer darüber, dass die Kommissionsdienststellen derzeit mit der Ausarbeitung einer Analyse zu den Folgen der Vereinbarung der Sozialpartner über die Regelung bestimmter Aspekte der Arbeitszeitgestaltung in der Binnenschifffahrt befasst seien, die dem Ausschuss für

¹ http://ec.europa.eu/transport/modes/inland/promotion/platina_en.htm

² <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.events-and-activities-green-inland-waterway>

Folgenabschätzung der Kommission im Dezember vorgelegt werden solle. Die Sozialpartner erkundigen sich, wie lange es dauern würde, einen Vorschlag auszuarbeiten (falls die Kommission beschließen sollte, einen Vorschlag vorzulegen); sie äußern die Befürchtung, dass dies zu lange dauern würde. Frau Durst teilt mit, dass die Kommission nicht beabsichtige, den Prozess zu verzögern.

4. Arbeitsprogramm 2014-2015

Entgegen der auf der letzten Sitzung getroffenen Vereinbarung haben die Sekretariate nicht vor der Plenarsitzung ihre Ideen für das nächste Arbeitsprogramm ausgetauscht. Mit Blick auf den Wunsch nach einem konkreteren und realistischeren Arbeitsprogramm legt die ETF den Entwurf für ein straffes, auf drei Punkte konzentriertes Arbeitsprogramm vor: Verbesserung der Arbeitsbedingungen (a. psychische Belastung bei der Arbeit, b. Ermüdung), Begleitung der Fortschritte von Platina/NAIADES II im Hinblick auf soziale Belange (a. Berufsprofile, b. Harmonisierung der Besatzungsanforderungen), begleitende Beobachtung der Fortschritte auf EU-Ebene bei: a) der Vereinbarung über die Arbeitszeitgestaltung, b) der Vereinbarung über die soziale Sicherheit.

Frau Durst (GD EMPL) hebt hervor, dass die reine Auflistung von Themen nicht ausreiche. Im Arbeitsprogramm müsse angegeben werden, welche Themen wie und bis wann bearbeitet werden sollten. Die Existenz eines gemeinsamen Arbeitsprogramms sei Voraussetzung dafür, dass die Kommission die Sitzungen zum sozialen Dialog organisiere. Die endgültige Fassung des Arbeitsprogramms 2014-2015 müsse bis Mitte November vorliegen.

Die Sozialpartner gehen auf einige Themen näher ein, beispielsweise auf das Thema „Ermüdung“ (das Forschungsprojekt „Horizon“³, das empirische Daten liefert, die Aufschluss darüber geben, wie sich verschiedene Formen des Wachdienstes bei Wachgängern auf die Schläfrigkeit auswirken). Schließlich kommen die Sozialpartner überein, ihr aktuelles Arbeitsprogramm als Diskussionsgrundlage zu verwenden. Es folgt eine Aussprache über alle Elemente des Arbeitsprogramms. Für die ESO haben die Harmonisierung und die Modernisierung der Besatzungsanforderungen oberste Priorität. Die ETF hält die Themen, die mit den Arbeitsbedingungen zusammenhängen, für besonders wichtig. In diesem Zusammenhang verweist Frau Durst auf Begleitmaßnahmen wie die Haushaltlinie zum sozialen Dialog, Eurofound und EU-OSHA, beispielsweise das Projekt OiRA⁴ (Online Interactive Risk Assessment – interaktive Online-Gefährdungsbeurteilung).

5. Gemeinsamer Input der Sozialpartner zu beruflichen Qualifikationen

Auf den von der ETF nach der letzten Sitzung verschickten Textentwurf war eine „kryptische“ Antwort der EBU eingegangen, daher wurde der Entwurf nicht an die Kommission übermittelt. Die EBU erläutert, dass das Dokument ihrer Auffassung nach eine Zusammenfassung der von den Sozialpartnern geführten Diskussion darstelle, dass jedoch über verschiedene Aspekte noch nicht ausführlich genug beraten worden sei. Aus ihrer Sicht sei das Dokument akzeptabel. Es wird vereinbart, das Dokument allen Beteiligten, insbesondere aber der Kommission, zukommen zu lassen.

³ <https://www.nautilusint.org/campaigns/pages/project%20horizon.aspx>

⁴ <http://www.oiraproject.eu/>

6. Einführung der kroatischen Delegierten zur Lage in der Binnenschifffahrt in ihrem Land

Kroatien ist nur durch die Arbeitnehmerseite vertreten. Der Delegierte der ETF vermittelt einen Überblick über die Lage der Binnenschifffahrt in Kroatien (gewerkschaftlicher Organisationsgrad, Länge des Binnenwasserstraßennetzes, Größe der Flotte, Zahl der Beschäftigten usw.). Die problematischsten Aspekte betreffen den Sachverhalt, dass in Kroatien für ausländische Unternehmen tätige Arbeitnehmer ohne Papiere arbeiteten, hiervon seien insbesondere Kreuzfahrtschiffe betroffen; den Sachverhalt, dass die Besatzungen unter kroatischer Flagge fahrender Schiffe seit April 2013 keinen Lohn erhalten hätten, sowie die schwierige Situation des kroatischen Unternehmens Dunavski Lloyd. Nach Auskunft des Sprechers gibt es in Kroatien so gut wie keine Reedereien, die Schiffe betreiben („Owner-Operator“), in Kroatien fahren Schiffe unter zyprischer Flagge und die Sava-Kommission zeigt de facto wenig Aktivität.

7. Benennung des neuen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses

Entsprechend der Geschäftsordnung des Ausschusses benennen die Parteien für die nächsten zwei Jahre einen neuen Vorsitzenden und einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden, deren Amtszeit mit der ersten Sitzung im Jahr 2014 beginnt. Herr Koning (Arbeitgeber) übernimmt den Vorsitz und Herr Kerkhof (Arbeitnehmer) den stellvertretenden Vorsitz des Ausschusses. Beiden wird für ihr bisheriges und ihr künftiges Engagement gedankt.

8. Verschiedenes

Die ZKR informiert über den Beschluss Nr. 8⁵ vom September über Hilfskräfte, die nicht vom Rheinübereinkommen erfasst werden. Der Jahreskongress der ZKR findet am 3. und 4. Dezember 2013 statt.

Die Teilnehmer einigen sich über die wesentlichen Punkte des Entwurfs der Tagesordnung für die nächste Sitzung, darunter die vertagte Vorstellung der Studie über psychische Belastung bei der Arbeit. Die endgültige Fassung der Tagesordnung muss noch vor der Weihnachtspause vorgelegt werden.

Frau Durst erinnert die Sozialpartner an das themenspezifische Verbindungsforum zum Thema „15 Jahre sektoraler sozialer Dialog der EU“ (11. Dezember 2013) und an die Aufforderung, bis Mitte November eine „Erfolgsgeschichte“ (mindestens eine für jede Branche) im Zusammenhang mit der Tätigkeit der einzelnen Ausschüsse für den sektoralen sozialen Dialog zu übermitteln.

Mit Blick auf eine bessere Zusammenarbeit der Sozialpartner in der Zeit zwischen den Sitzungen schlägt die ETF vor, die Kooperation zwischen den Sozialpartnern und den Sekretariaten zu überprüfen.

⁵ <http://www.ccr-zkr.org/12050300-de.html>